

Vorbemerkung

Die *Umschrift* arabischer Wörter und Eigennamen erfolgt nach den von der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft ausgearbeiteten Regeln, wobei jeder arabische Buchstabe durch einen einzigen lateinischen Buchstaben wiedergegeben wird. Zur *Aussprache* ist folgendes zu bemerken: Der Buchstabe *d* gibt ein etwas dumpf klingendes stimmhaftes *d* wieder; *d̥* stimmhaftes englisches *th*; *g̥* stimmhaftes *dsch*; *g̥* ein erweichtes, dem Gaumen-*r* ähnliches *g*; *h̥* ein scharfes, ganz hinten in der Kehle gesprochenes *h*; *h̥* das rauhe *ch* wie im Schweizerdeutschen; *q* ein hinten am Gaumensegel gesprochenes *k* ohne folgenden Hauchlaut; *š̥* stimmloses *sch*; *š̥* ein breites stimmloses *s*; *t̥* ein dumpfes *t* ohne folgenden Hauchlaut; *t̥* stimmloses englisches *th*; *z̥* ist immer als stimmhaftes *s* zu sprechen (so wie *s* immer als stimmloses *s*); *z̥* ist ein dumpfes, stimmhaftes *s* oder ein ebensolches *d̥*. Mit *'* wird der in der Kehle gebildete schwache Explosionslaut bezeichnet, wie er im Deutschen vor jedem anlautenden Vokal gesprochen wird; mit *'* ein eigenartig gepreßter, ganz weit hinten gebildeter *a*-haltiger Kehllaut. Der Buchstabe *y* ist Konsonant und entspricht dem deutschen *j*. Die Kürze der Vokale wird nicht besonders, die Länge mit übergesetztem Strich (*ā ī ū*) wiedergegeben.

Betont wird jeweils die letzte Silbe des Wortes, wenn sie aus einem langen Vokal oder Diphong und schließendem Konsonanten besteht (z. B. *islám*, *Hunáin*, aber *Mínā*), andernfalls die vorletzte Silbe, wenn sie (bei mehr als zweisilbigen Wörtern) einen langen Vokal oder einen Diphong hat oder mit einem Konsonanten schließt (z. B. *Muhámmad*), sonst die vorletzte Silbe.

Bei der Zitierung von Koranstellen werden die Verse nicht mehr wie in den früheren Auflagen nach der veralteten Textausgabe von Flügel gezählt, sondern nach der für wissenschaftliche Arbeiten vorzuziehenden offiziellen ägyptischen Ausgabe mit sogenannter kufischer Verszählung. Diese ist auch in der Kohlhammerschen Taschenbuchausgabe der Koranübersetzung (1979, 1980) allein berücksichtigt, so daß alle im Buch zitierten Stellen ohne Schwierigkeit identifiziert werden können. Bei Übersetzungssproben wird der Beginn eines neuen Verses durch ein Sternchen (*) angedeutet.

Abgesehen von der Umstellung auf die kufische Verszählung und

der Anpassung wörtlich zitierter Koranstellen an die neueste Fassung der Übersetzung sind im Text und in den Literaturangaben gegenüber der 4. Auflage nur ganz geringfügige Änderungen vorgenommen worden.